

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Von unauslöschlichem Durst.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

Bohnen, Erbsen, Linsen, Mandeln und dergleichen sind dienlich, um die übermäßige, zusammenziehende Krafft des Magens zu schwächen. Dahin gehöret auch süße Milchchocolate. Will das noch nicht hinlänglich seyn, so muß man noch Opiate daneben gebrauchen lassen, z. E. eine Drachme Theriac alle Abend.

Eine im Magen vorhandne und diese Krankheit verursachende Schärfe, muß, nächst obigen Mitteln, durch Absorbirmitel weggenommen werden. Ist diese Schärfe von saurer Art, so thut das *Ol. Tartari per deliquium* zu dreßßig bis vierzig Tropfen, und alle Laugenfalte gut, wie auch starke Dosen Stahlfeilstaub. Einigen hat ein Schluck Brantwein des Morgens gebraucht, geholfen. Deßteres Tabacksrauchen ist auch gut.

Von unauslöschlichem Durst.

Scharfe, alcalische, salzhafte und galligte Unreinigkeiten im Magen, erwecken zuweilen einen beständigen Durst. Zuweilen kann auch davon die Ursach seyn, daß die Säffte gar zu dick und salzhafft zugleich sind und nicht Feuchtigkeit genug im Munde und Halse abgesondert wird, um selbigen gehörig zu beneßen.

Wenn die zuerst erwähnte Ursach vorhanden ist, so muß man viel wässeriges Getränk, mit etwas Salpeter, Citronensaft oder mineralische

sche

sche Säure darunter geben. Ein Quart Wasser ʒ. ʒ. mit ein Paar Unzen Weinessig und etwas Zucker, giebt ein angenehmes Getränk. Ich habe eine junge Weibsperson mit viel Mollen, Cremor Tartari und Sauerampfer, Morgens und Abends gebraucht, vor den Durst genesen.

In hitzigen und Entzündungsfiebern, muß mann säuerliches und nitroses Wasser, fleißig trinken lassen; Geleen und saure Tränklein nicht zu vergessen.

Von der Unverdaulichkeit. (Apepsia.)

Eine schwere und unangenehme Empfindung im Magen, häufige Blähungen und Aufstoßen begleiten diese Krankheit, und rühren von denen im Magen vorhandnen Unreinigkeiten her. Die entfernten Ursachen sind eine üble Diät, und übermäßiger Genuß besonders fetter und öhligter Speisen, wenn mann dabey müßig lebt und sich keine Bewegung macht.

Wenn die Feuchtigkeiten verderbt sind, so muß mann erstlich ein Vomitiv, darnach eine Purganz geben, und dann bey einer sparsamen Diät, mit magenfreundlichen und stärkenden Arzneyen fortfahren, sich fleißige Bewegung machen, und nicht viel studieren. Das Spaa-
Dd 2 wasser